

2018/185

öffentlich


LEONBERG

Dezernat C
Planungsamt

Gebäudemanagement

Bezugsvorlagen:

DS 2016 Nr. V 38ö, SV 2017/152

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Planungsausschuss (Vorberatung)	20.09.2018	Ö
Gemeinderat (Entscheidung)	25.09.2018	Ö

Regionaler Mobilitätspunkt "Bahnhof Leonberg" - Bau des Fahrradhauses - Genehmigung der Gesamtmaßnahme

Beschlussvorschlag

1. Der Bau des Radhauses neben dem P+R Parkhaus als Bestandteil des regionalen Mobilitätspunktes am Bahnhof Leonberg auf Grundlage der dargestellten Entwurfsplanung des Architekturbüros Chris Mischke (siehe Anlage) wird genehmigt.
2. Das Architekturbüro Chris Mischke wird mit den weiteren Planungsleistungen nach HOAI beauftragt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung der Maßnahme durchzuführen.

Zusammenfassung des Sachverhalts

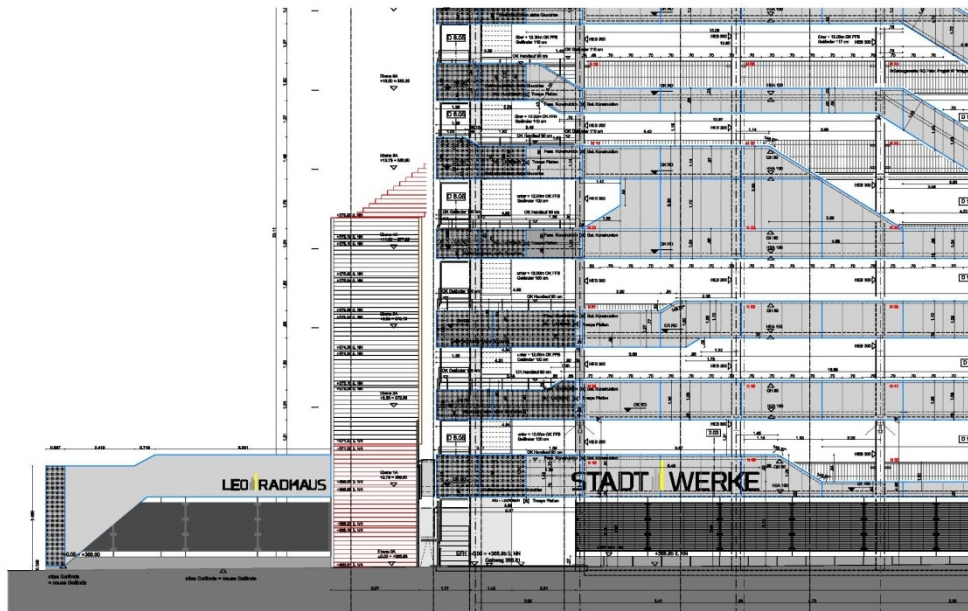
Der Mobilitätspunkt „Bahnhof Leonberg“ beinhaltet unterschiedliche Elemente, die teilweise auch realisiert sind. Der Bau des Fahrradhauses neben dem bestehenden P+R Parkhaus rundet die baulichen Aktivitäten im Bereich der Bahnhofstrasse ab. Um den städtebaulichen Kontext zu wahren und eine ausreichende gestalterische Homogenität zu bieten, wurde ein Neubaukonzept in der Formensprache des Parkhauses entwickelt.

In diesem Radhaus können insgesamt 52 Räder, davon 44 Fahrräder in Doppelstockständen nachgewiesen werden, außerdem ist eine Ladefunktion für EBikes und Pedelecs sowie eine Schließfachanlage (für Helme etc.) vorgesehen. Der Zugang soll auf die zahlenden Nutzer beschränkt werden, sodass dem Vandalismus und der Beschädigung von Rädern bestmöglich vorgebeugt werden kann.

Der Bau des Radhauses wird im Rahmen des Förderprogramms „Regionale Mobilitätspunkte“ vom Verband Region Stuttgart gefördert. Der Zuschuss liegt bei ca. 70 % der Kosten, maximal Euro 98.700,--.

Ziele der Maßnahme

Vervollständigung des Regionalen Mobilitätspunktes „Bahnhof Leonberg“ durch einen weiteren Baustein.



Quelle: Architekturbüro Chris Mischke

Der Zugang zum Fahrradhaus erfolgt in Form eines Seiteneingangs („Mittelgang“), sodass die beidseitig anzuordnenden Abstellanlagen gut erreichbar sind. Strassenabgewandt sind Doppelparker vorgesehen, die jedoch durch einen entsprechenden Mechanismus gut und einfach zu bedienen sind. Vergleichbare Parkstände haben sich bereits in anderen Bahnhöfen gut bewährt. Zur Bahnhofstraße sind noch Schrägparker aufgestellt. Insoweit lassen sich die vergleichsweise schweren Räder auch bequem abstellen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Schliessfachanlage in Verbindung mit einer E-Lademöglichkeit.

In diesem (baugenehmigungspflichtigen) Gebäude sollen, ergänzend zur „normalen“ Radabstellanlage (Bügel), Abstellangebote in einer geschützten Form geschaffen werden. Besonderes Merkmal dieses Angebots wird eine Gebäudezugangsbeschränkung sein. Das Einstellangebot soll kostenpflichtig sein.

Zusätzlich zu den 52 Radabstellplätzen im Radhaus stehen weitere 102 Stellplätze an der zentralen Abstellfläche neben Gleis 1 wettergeschützt zur Verfügung, was einem Zugang von ca. 40 Abstellplätze entspricht. Weitere Abstellmöglichkeiten könnten im Parkhaus geschaffen werden.

Der voraussichtliche Förderrahmen für dieses Vorhaben liegt (inkl. Baunebenkosten) bei maximal Euro 98.700,--.

Da nach einer aktuellen Abschätzung die zu erwartenden Honorare den aktuellen Schwellenwert (netto Euro 221.000,--) zur Anwendung der Vergabeverordnung (VgV) i.V.m. dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) für öffentliche Auftraggeber nicht erreichen bzw. gar nicht überschreiten werden, bedarf es keinem VgV-Verfahren (§ 74 ff. VgV). Die Beauftragungen können vielmehr im sog. Unterschwellenvergabebereich im Rahmen einer freihändigen Vergabe auf Grundlage der HOAI an geeignete, qualifizierte Büros durch die Verwaltung (vgl. Beschlussantrag) vergeben werden.

Weiteres Vorgehen

1. Die detaillierte technische Ausgestaltung im Fahrradhaus wird im Rahmen der Sitzung der Kommission für nachhaltige Mobilität am 23. Oktober 2018 besprochen.
2. Die entfallenden Radboxen werden durch das Radhaus ersetzt und in Höfingen neu aufgestellt und zur Belegung angeboten.

3. In der Woche vom 16. bis 22. September d.J. findet die von der EU ausgerufene „EUROPEMOBILITY-WEEK“ als Teil der Charta 2018 statt. Städte und Gemeinden sind zur Teilnahme aufgerufen. Das diesjährige Thema lautet "mix and move". Die Stadt Leonberg beteiligt sich durch einen Mobilitätstag am Freitag, 21. September. Im Rahmen dieser Veranstaltung geben Infostände verschiedener Projektpartner Auskunft zu Fragen der (Inter-)Modalität/ Mobilität. Themen sind
- Bewerbung des Fahrrad- und Pedelecverleihsystem RegioRadStuttgart
 - Carsharing in Leonberg (Stadtmobil e.V.)
 - Vorstellung von Elektroautos und Ladestationen (EnBW- angefragt)
 - Radhaus Leonberg (Planunterlagen).

Alternativen zum Beschlussvorschlag

Auf den Bau des „Radhauses“ wird verzichtet oder die bauliche Ausführung erfolgt in einer anderen Form/ Umfang.

Finanzierungsübersicht

Kontierung	Jahr	verfügbares Budget	Finanzbedarf	Bemerkung
754100167003 Regionaler Mobilitätspunkt Bhf.	2018	151.500,--	141.000,--	Auszahlungen
754100163001 Regionaler Mobilitätspunkt Bhf.	2018	106.050,--	98.700,--	Einzahlungen

Klaus Brenner
Bürgermeister

Dr. Ulrich Vonderheid
Erster Bürgermeister

Martin G. Kaufmann
Oberbürgermeister

Anlage/n

Keine